



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 7. Capittel. Die erste Würckung der Communion ist/ in vns fürbringen
Liebe zu den Creutzen vnd Erdemühtigungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

Des innerlichen Christe
gen / vnd Gott allein bekant seynd / fürbergehn. Die
Seel so gar erkent die innerliche Gemeinshaft des
Gottes nit / als nach vilen Erfahrungen / die sie gelebet
machen in den Heimlichkeiten des vbermenschlichen Le-
bens / wo die Sinn vnd menschliche Vernunft nicht
erkennen.

Das 7. Capittel.

Die erste Wirkung der Communion ist in
vns fürbringen Liebe zu den Creuren vnd Er-
demühtigungen.

Sitt in ihm selbst vnd in seiner Ewigkeit eben
anders nichts / als sich selbst zu lieben in der
Beschawung seiner Göttlichen Vollkom-
menheiten; dann das sein wesentliche Beschäftigung
ist / in dem er nit kan / daß er sich selbst nit lieben vnd
nit beghehre geliebt zu werden. Durch die hypostati-
sche Vereinigung nun / in dem der Mensch Gott
worden ist / nimmet er eben dieselbige Meinungen des
Gottes vnd eben dieselbige Neigungen / folgendes liebet
Jesus Gott / vnd als Gott liebet er sich selbst; vnd
wie er klar erkent / daß kein Weg seye / dardurch Gott
mehr geliebt vnd mehr geehrt werd / außert hat seine
selbst / als durch die Creutz vnd durch die Vernichtun-
gen / so Huldigungen seynd der Hochheit seines
vnendlichen Wesens / ist er geneigt / die Creutz vnd
Leiden vnd die Verachtungen / auß allen Kräften
seiner Seel zu lieben. Niemahl hat einiger Mensch
dise Sachen also geliebt / wie Jesus Christus / ni-
mal

niemahl einiger einen solchen Enfer gehabt hat / wie er /
Gott seinen Vatter zu lieben vnd zu ehren.

Wann derowegen Jesus in vns kombt durch die
heilige Communion / bringt er alle seine Meinungen
vnd alle seine Neigungen mit sich / fürnemlich die / wel-
che ihm mehrers zu Herzen gehn / vnd er begehrt
dieselbige einzurucken in vnser Seel / in deme er sich
aufruecklich vns darumb gibt in Gestalt der Speiß /
auff das wie die Speiß dem Leib alle seine fürnehmste
Eigenschaften mittheilt / also spricht er vnseren See-
len alle seine fürnehmste Bewegungẽ ein 3 dieses macht
das te offer man Communiert / man vmb so vil
mehr solte durchdrungen seyn von den Meinungen
vnd Neigungen Jesu / das ist / man solte mehr lieben
das Leiden vnd die Erdemühigungen. Das eygen-
thumbliche der Communion / so das lebendige Brodt
ist / das von Himmel gestigen / ist nit / das es in vns
verwandlet werd / wie das todene Brodt / das von der
Erden kombt / sonder es verwandelt vns in sich selbst /
vnd die heilige Communion soll den Menschen ober
sein natürliche Liebe erheben / einzutreten in die Lie-
be seines Gottes / vnd in die vollkommne Vereinigung
mit seinem Willen durch die Mortification vnd Ver-
löhrung seiner selbst.

Die inniglichsste vnd vollkommne auß allen
Vereinigungen / so die Creatur mit ihrem Gott ha-
ben kan / welches die hypostatische ist / hat in der
heiligen Menschheit die Liebe des Creukes vnd der
Armuht gewürckt / also das sie nit belider vergottet
worden / das sie nit ein Liebhaberin seye gewesen des
leidens / vnd das nach der Gottheit sie nichts liebret

Wb

chers

chers geachtet habe / dann das Creuz. Nun ist ganz
 gewiß / daß wir mit Gott kein Vereinigung könten ha-
 ben / die der hypostatischen / oder die zwüscher dem
 Wort vnd der Menschheit Christi ist / haben könt-
 en / als die welche vns hartombt durch die heylige
 Comunion ; so folget dann wohl / daß sie in vns sehr
 gleiche Neigungen solle würcken denen / welche die
 hypostatische Vereinigung in der H. Menschheit ge-
 würcket hat / namblich / vns machen zu lieben die
 Creuz / die Armuth / die Erdemühtigungen / vnd
 allerhand Leiden. O mein Seel ! wo seynd wir / daß
 wir so offte Communicieren / vnd daß wir allezeit so
 vil Widerständ haben zum Leiden ? In dem Jesus
 Christus in vns kombt / vnd / wann also zu reden ist /
 auff ein neues in vns Mensch wird / solte er in vns
 anders fürbringen / als die namhafte Gnad der Lie-
 be der Creuzen / wann er vns wohl bereitet findet /
 ne zu empfangen ? Der offte Communiciert / vnd nit
 leiden will / Communiciert Zweiffels ohne vnvollkom-
 men : dann er die fürnehmste Würckungen der Eue-
 lichen Vereinigung nit empfängt / welche seynd /
 vns daß machen zu lieben / was Jesus auff dieser
 Welt zum meisten geliebt hat. O mein Gott ! wie
 lang werden wir in nideren Meynungen der Damm
 leben ? Oder leiden / oder sterben : mein Seel / schen-
 me dich ohne Leiden zu leben / weil / wie scheinet /
 gelebt ist ohne Liebe.

Die Frucht vnd der Nutz / die wir auß der heyligen
 Communion schöpfen / wird erkent nit bey dem
 Ubersub der sinnlichen Eröstungen vnd Süßigkeiten
 noch durch die Empfangung viler Erleuchtungen in
 vns

unserem Verstand / sonder durch eine starck vnd gro-
 ße Entschliessung vnseres Willens zu leiden / vnd sich
 zu mortificieren / vnd wie mehr man in der Mortifi-
 cation zunimbt / vmb so vil mehr wachst man auch
 in der Reinigkeit der Liebe. Jesus / der die Nahrung
 solle seyn vnserer Liebe in dem Himmel / wo die Liebe
 vwendtlich rein seyn wird: ist auch auff Erden im H.
 Sacrament die Nahrung vnserer Liebe / die volgendes
 auffß höchst rein seyn soll / daß ist ohne einige Ver-
 mischung alles dessen / was nit Gott ist. Nun kan
 dieses nit geschehen / als durch den Todt aller Creatu-
 ren vnd vnser selbst / vnd diser Todt erlangt sich nit /
 als durch die Mortification oder Abtödrung / vnd
 durch daß Leiden alles dessen / was die Natur creu-
 riget.

Das 8. Capittel.

Fahret weiter fort von diser Materij.

Nach der H. Communion gedunckte mich /
 daß wie Jesus von seinem Göttlichen Vae-
 ter / in der hypostatischen Vereinigung die
 Wöde vey Erleuchtungen / vnd der wahren Liebe hat-
 te empfangen / er darvon seinen Freunden mittheile
 in der Sacramentalischen Vereinigung / vnd daß
 volgendes er ihnen eine Schuldigkeit aufflade / ebers
 von seinem Leben zu leben / vnd sich zu regieren durch
 eben seine eygne Erleuchtungen / vnd einzuireten in
 die Gleichförmigkeit seiner Ständen. Dieses Göttli-
 che Licht entdeckte mir vil wichtige Wahrheiten zu met-